te. Nach den Bombenanschlägen von Madrid waren die Ärzte und Sanitäter im Dauereinsatz. Auch viele Allgemeinärzte eilten den Opfern zu Hilfe. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Sind Sachsen unkooperativ?

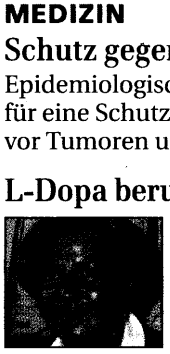
In Leipzig versuchte Ulla Schmidt den Eindruck zu erwecken, die Sachsen seien beim DMP besonders kritisch. **9**

MEDIZIN

Schutz gegen Krebs und MS

Epidemiologische Befunde sprechen für eine Schutzwirkung von Vitamin D vor Tumoren und Autoimmunleiden. **11**

L-Dopa beruhigt Zappelbeine



Bei Restless-legs kann L-Dopa bedarfsweise oder immer zur Nacht genommen werden, so Dr. Heike Beneš. **12**

WIRTSCHAFT

Ortung per Satellit

Mit GPS-Handys können Bewegungsradien desorientierter Personen festgelegt und überwacht werden. **17**

PANORAMA

Neue Studie zu Gewalttaten

In einer von der Europäischen Union finanzierten Studie sollen Gewalttaten genauer analysiert werden. **20**

ÄRZTE ZEITUNG Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 20 02 51
63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77

Redaktion:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 5 88 70
(0 61 02) 5 87 40

Verlag:
Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23

Internet:
E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Z. B
2609/X
ZB MED

che rezeptfreien Medikamente ab 1. April noch auf Kassenrezept verschrieben werden dürfen.

Dabei sind es die Ärztefunktionäre, die einen harten Kurs fahren. Sie haben mit einer sehr engen Interpretation dessen, was eine schwere chronische Krankheit ist, die Interessen vieler Ärzte und ihrer Patienten nur unzureichend vertreten. Ärztefunktionäre aus KVen sind es auch gewesen, die besondere Zurückhaltung bei der Verschreibung rezeptfreier Arzneien auf Kassenrezept gefordert haben, obwohl jeder Arzt hier den Therapiestandard selbst definieren kann – zumindest so lange, bis eine Liste der von den Kassen zu bezahlenden Mittel in Kraft tritt.

Um diese Liste geht es unter anderem heute im Ausschuß. Die Arbeitsweise des Gremiums ist bislang allerdings höchst intransparent. Der Ausschuß – und besonders seine Unterausschüsse, deren Besetzung gern geheim gehalten wird – lassen sich nicht gern in die Karten schauen. Alle Beratungen gelten als vertraulich, auch Abstimmungsergebnisse dürfen nicht publik gemacht werden.

Mit der Gesundheitsreform hat der Bundesausschuß eine neue Qualität be
auch die
griert. Und
an den Bera
ben aber kei

Was ist d
Wer sind di
Zeitung" ste

Sieh

Der Unterausschuß Arzneimittel

Die Vertreter der Ärzte

... der Krankenkas

Seite 6 dieser Ausgabe der „Ärzte Zeitung": eines Gremiums, das gern ein wenig im Dunk

EBM kommt ein Quartal sp

Neue Gebührenordnung soll nun zum 1. Oktober wirksam werd

KÖLN (vdb). KBV und Kassen haben sich darauf verständigt, den neuen EBM erst zum 1. Oktober einzuführen. Geplant war ursprünglich der 1. Juli. Entscheiden soll darüber der Gemeinsame Bewertungsausschuß in seiner Sitzung am 13. Mai. Bis dahin muß auch das Problem der Mengensteuerung gelöst sein.

Der KBV-Vorsitzende Dr. Manfred Richter-Reichhelm zeigte sich zuversichtlich, für die Mengensteuerung eine Mehrheit bei den Länder KV-Chefs erzielen zu können. Derzeit werden Simulationsberechnungen auch innerhalb der Fachgruppen angestellt, die die Fallzahlen und dabei vor allem das Leistungsgeschehen in großen Praxen berücksichtigen werden, sagte KBV-Honorarchef Dr. Steffen Gass gestern in Köln.

Zuvor hatte Richter-Reichhelm massive Kritik am Beschluß des Länderausschusses geübt. Die KVen in Bayern und Nord-Württemberg hätten „durch falsche Interpretationen der Zeittaktung Stimmung gegen das Mengensteuerungsinstrument der KV gemacht". Dabei sei den Gegnern bekannt gewesen, „daß wir unser Modell modifiziert und das Problem der Großpraxen berücksich-

tigt hatten",
Er hofft nun
durch die
überzeugen

Ein Inkraf
1. Oktober
Aufschub fü
lumina. Hie
darauf, daß
Verschiebun
Richter-Reic
nicht den Ei
sterium du
die R
durchsetzen
de man dort
rung nicht
er. **Siehe au**